



Zentrale Abschlussarbeit 2012

Deutsch

Korrekturanweisung

Realschulabschluss

Impressum

Herausgeber

Ministerium für Bildung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein
Brunswiker Str. 16 -22, 24105 Kiel

Aufgabenentwicklung

Ministerium für Bildung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein
Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein
Fachkommissionen für die Zentralen Abschlussarbeiten in der Sekundarstufe I

Umsetzung und Begleitung

Ministerium für Bildung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein
Telefon 0431/988 - 2288, E-Mail: zab1@bildungsdienste.landsh.de

Druck:

Polyprint GmbH

Kiel, Mai 2012

Die Landesregierung im Internet: www.schleswig-holstein.de

Das IQSH im Internet: www.igsh.schleswig-holstein.de

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der schleswig-holsteinischen Landesregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Personen, die Wahlwerbung oder Wahlhilfe betreiben, im Wahlkampf zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

Hinweis: Wenn im Korrekturheft „sinngemäß richtig“, „sinngemäß richtige Lösung/en“ oder „inhaltlich passend“ steht, bedeutet das, dass die Schülerantworten nicht wörtlich, sondern lediglich sinngemäß den aufgeführten Lösungsbeispielen entsprechen müssen. Dies gilt analog auch für die Unterstreichungen. „Mögliche Lösungen“ bedeutet, dass mehr Beispiele als in der Aufgabenstellung gefordert angeboten werden, von denen wiederum eines den Schülerantworten sinngemäß entsprechen sollte.

A Lesen

A1 *Kreuze die richtige Lösung an.*

In dem Text geht es hauptsächlich um ...

B: Heimweh.

dem Muster entsprechend angekreuzt	richtig	1 P.
jede andere oder keine Ankreuzung	falsch	0 P.

/1 P.

A2 *Kreuze die richtige Lösung an.*

Der Text ist

D: eine Kurzgeschichte.

dem Muster entsprechend angekreuzt	richtig	1 P.
jede andere oder keine Ankreuzung	falsch	0 P.

/1 P.

A3 *Schreibe konkrete Angaben auf, die über den Jungen im Text gemacht werden:*

<i>Angaben</i>	<i>Angaben im Text</i>
Alter	18 Jahre
Besondere Begabungen	spielt Gitarre und/oder komponiert am Computer
Berufswunsch	etwas Kreatives machen, unbestimmt
zwei Reiseziele (Länder)	Thailand, Indien, Kambodscha und/oder Laos

Hinweis: Eine der jeweils durch und/oder getrennten vorgeschlagenen Antworten in einer Zeile reicht aus, um die maximale Punktzahl zu erreichen.

pro Zeile mit zutreffender Angabe	richtig	1 P. max. 4 P.
falsche Angaben oder keine Bearbeitung	falsch	0 P.

/4 P.

A4 Schreibe vier Erwartungen auf, die der Junge vor Antritt seiner Reise hatte.

Mögliche Lösungen:

Spaß haben – Asien erleben – sehen, wie es ist, mit 1000 Dollar drei Monate durch die Welt zu reisen – etwas erleben – Leute kennen lernen – mit Wasserbüffeln spielen – in Straßencafés sitzen – cool sein – weg sein – vielleicht nicht zurückkommen

jede sinngemäß richtig formulierte Erwartung	richtig	1 P. max. 4P.
sinngemäß falsch oder gar nicht formulierte Erwartung	falsch	0 P.

/4 P.

A5 Schreibe stichwortartig fünf Gründe auf, warum der Junge sich auf seiner Reise nicht wohlfühlt:

Beispiele:

- Magenprobleme (Essen)
- schlechte Unterkünfte
- fremde Sprache
- wenige oberflächliche Kontakte/Einsamkeit
- nichts Bekanntes/nur Unbekanntes (z. B. fremdes TV)
- Mädchen, die einen anfassen

jede sinngemäß richtige Aufzählung eines Grundes in Stichworten	richtig	1 P. max. 5P.
sinngemäß falsche Nennung oder keine Bearbeitung	falsch	0 P.

/5 P.

A6 Lies folgende Textstelle.

Zeile 8-10: 

Das fensterlose Zimmer kann als Symbol für die Gefühlslage des Jungen gedeutet werden.

Erläutere diese Deutung anhand des Textes.

Sinngemäß richtige, differenzierte Lösung:

- Das nicht vorhandene Fenster steht dafür, dass der Junge sich dem fremden Land nicht öffnet/einen eingeschränkten Blick hat.
- Ein Fenster ist die Verbindung zur Außenwelt, aber der Junge ist so traurig, dass er die Außenwelt nicht wahrnimmt. Die Verbindung zu seinen Freunden ist genauso wenig vorhanden wie das Fenster.

Sinngemäß richtige, weniger differenzierte Lösung:

- Der Junge kann nicht hinaussehen und keinen Blickkontakt aufnehmen.
- Ein Zimmer ohne Fenster sieht traurig aus. Kein Wunder, dass der Junge schlecht drauf ist.

sinngemäß richtige, differenzierte Deutung	richtig	2 P.
sinngemäß richtige, weniger differenzierte Deutung	richtig	1 P.
sinngemäß falsche oder keine Erläuterung	falsch	0 P.

/2 P.

A7 Lies folgende Textstelle:

Zeile 28-29: [REDACTED]

Erläutere diesen Satz.

Sinngemäß richtige Lösungen:

Bekanntes gibt einem Halt.

Man ist allein, wenn man fühlt, dass einem Bekanntes fehlt.

Der Mensch ist auf Sozialkontakte angewiesen.

nach Grad der Differenziertheit sinngemäß richtige Erläuterung	richtig	1 P. max. 2 P.
sinngemäß falsche Erläuterung oder keine Bearbeitung	falsch	0 P.

----- / 2 P.

A8 Warum verschweigt der Junge in seinen E-Mails, wie er sich wirklich fühlt?
Begründe.

Sinngemäß richtige Lösungen:

- Er will vor seinen Freunden als glücklicher Weltenbummler dastehen.
- Er will keine Schwäche zeigen.
- Er will seinen Eltern keine Sorgen machen.
- Durch den Kontakt fühlt er sich nicht mehr schlecht.

eine sinngemäß richtige Begründung	richtig	2 P.
jede andere oder keine Ankreuzung	falsch	0 P.

----- /2 P.

A9 Die Medien haben eine Bedeutung für das Leben des Jungen.

Suche zwei Textstellen heraus, die diese Behauptung belegen.

Notiere die Zeilenangaben.

Zeilenangaben ungefähr:

- Z.4
- Z.24 – 28
- Z.29 – 31
- Z.43 – 53

zwei richtige Textstellen	richtig	2 P.
eine richtige Textstelle	richtig	1 P.
falsche Textstelle oder keine Bearbeitung	falsch	0 P.

----- /2 P.

A10 Welche Medien sind für das Leben des Jungen wichtig?

Nenne vier Medien. Schreibe auf.

- | | |
|--------------|----------------------|
| 1. Fernsehen | 3. Internet/Computer |
| 2. Zeitungen | 4. Telefon/Handy |

vier richtig genannte Medien	richtig	3 P.
drei richtig genannte Medien	richtig	2 P.
ein bis zwei richtig genannte Medien	richtig	1 P.
keine Bearbeitung oder falsch genannte Medien	falsch	0 P.

/3 P.

A11 Lies folgende Meinungsäußerungen zu der Situation des Jungen.

	Paul meint: „Der Junge tut mir leid.“
	Maike entgegnet: „Er hat selbst Schuld, mein Mitleid hat er nicht.“

Welcher Meinung stimmst du zu?

Kreuze an.

Begründe deine Entscheidung.

Nenne dazu zwei Gründe. Schreibe auf.

Beispiele für sinngemäß richtige Lösungen:

- Position Paul: Man hat Mitleid mit dem Jungen, weil
 - seine Fantasien der Realität nicht standhielten,
 - er sich einsam fühlt,
 - er an Darmproblemen leidet,
 - er offensichtlich seine Reise naiv plante,
 - er seine Vorstellungen von der Reise nicht realisieren konnte.
- Position Maike: Man hat kein Mitleid mit dem Jungen, weil
 - er sich nicht vorher erkundigt hat,
 - er durch sein Selbstmitleid und sein Klammern an Bekanntes sich selbst blockiert,
 - er keine Eigeninitiative zeigt, um Menschen kennen zu lernen,
 - er sich selbst verschließt und Chancen nicht nutzt,
 - er sich gegenüber seinen Freunden zu Hause als „cool“ und als Abenteurer sehen will bzw. darstellt.

zwei sinngemäß richtig genannte Gründe	richtig	2 P.
ein sinngemäß richtig genannter Grund	richtig	1 P.
sinngemäß falsche Begründung oder keine Bearbeitung	falsch	0 P.

/2 P.

A12 Lies folgendes Zitat.

Der Sinn des Reisens besteht darin, unsere Phantasien durch die Wirklichkeit zu korrigieren.
(Samuel Johnson)

Das Zitat passt zum Text, weil...	richtig	falsch
die Erwartungen des Jungen enttäuscht werden.	X	
der Junge in einer Scheinwelt lebt.		X
der Junge Abwechslung sucht.		X
es vor Ort anders aussieht.	X	

dem Muster entsprechend angekreuzt	richtig	2 P.
drei Zeilen dem Muster entsprechend angekreuzt	richtig	1 P.
jede andere oder keine Ankreuzung	falsch	0 P.

/2 P.

B Sprache

B1 Lies die folgende Textstelle.

Bestimme die Zeitformen, die in den einzelnen Sätzen verwendet werden. Trage die jeweiligen Zeitformen in die Tabelle ein.

Hinweis: Es können auch zwei verschiedene Zeitformen in einem Satz vorkommen

Satz	Zeitform
Die Schule war zu Ende, das Leben noch nicht, hatte noch nicht begonnen , das Leben.	<i>Präteritum, Plusquamperfekt</i>
Er war ein schöner Junge mit langen dunklen Haaren, er spielte Gitarre, komponierte am Computer und dachte , irgendwie werde ich wohl später nach London gehen , was Kreatives machen.	<i>Präteritum, Futur I</i>

jede richtige und vollständige Bestimmung der Zeitformen in einer Zeile	richtig	1 P. max. 2 P.
falsche Bestimmung oder keine Bearbeitung	falsch	0 P.

/2 P.

B2 *Lies den folgenden Textausschnitt.*

Er geht durch die Nacht, selbst die Tiere reden ausländisch, und dann sieht er etwas und sein Herz schlägt schneller. **Ein Computer. Ein Internet-Café.**

Die beiden letzten Sätze sind unvollständig (Ellipsen). Ein vollständiger Satz hieße so:

Er sieht einen Computer in einem Internet-Café.

Begründe, warum die Autorin an der fett gedruckten Stelle unvollständige Sätze (Ellipsen) benutzt.

Mögliche Begründungen:

- Es sind Gedanken des Jungen. Man denkt nicht in vollständigen Sätzen.
- Die Ellipse wirkt spontaner, sie wirkt wie ein Ausruf. Sie drückt die freudige Überraschung des Jungen aus.
- Das entspricht dem Herzschlag des Jungen.
- Sie übernimmt seine Ausdrucksweise und schreibt, wie man spricht.

eine sinngemäß richtige Begründung	richtig	2 P.
sinngemäß falsche Begründung oder keine Bearbeitung	falsch	0 P.

----- /2 P.

B3 *Lies den Textausschnitt.*

Man lernt unterwegs so viele Leute aus allen möglichen Ländern kennen.

Bestimme die Satzglieder.

Hinweis: Du kannst die lateinischen oder deutschen Fachbegriffe verwenden.

Satzglied	Satzgliedbezeichnung
Man	Subjekt
lernt	Prädikat
unterwegs	Lokaladverbiale
so viele Leute	Akkusativobjekt
kennen	Prädikat

Hinweis: Unterschiedliche Bezeichnungen für die grammatischen Kategorien sind möglich.

alle Satzglieder richtig bestimmt	richtig	3 P.
vier Satzglieder richtig bestimmt	richtig	2 P.
zwei oder drei Satzglieder richtig bestimmt	richtig	1 P.
nur ein Satzglied o. keine Satzglieder richtig bestimmt	falsch	0 P.

----- /3 P.

B4 *Lies folgende Textausschnitte.*

...

Zur Beschreibung der Situation des Jungen werden sprachliche Mittel verwendet.

Trage je eine Textstelle aus den Textausschnitten für ein sprachliches Mittel in die Liste ein.

Sprachliches Mittel	Beleg
Übertreibung	Insekten so groß wie Meerkatzen
Vergleich	Stars zu Hause, die sind wie ein Geländer zum Festhalten. (taucht in den) Bildschirm (ein), der ist wie ein weiches Bett Insekten so groß wie Meerkatzen
Personifikation	Magen gegen Tom Yan, Darm gegen Curry. Immer verloren, die Eingeweide. (...) selbst die Tiere reden ausländisch (...)

je richtig zugeordnetem Beleg	richtig	1 P. max 3 P.
falsch zugeordneter Beleg oder keine Bearbeitung	falsch	0 P.

----- /3 P.

C Schreiben

In Übereinstimmung mit dem Lehrplan werden die vier Teilbereiche Inhalt, Aufbau/ Gedankenführung, Ausdruck und Sprachrichtigkeit getrennt bewertet. Die Punkte verteilen sich dabei wie folgt:

Inhalt	30 P.
Aufbau	10 P.
Ausdruck	10 P.
Sprachrichtigkeit	10 P.

Schreibaufgabe I Erörterung

Teilbereiche	Maximale Punktzahl
Inhalt	30 P.
<p>Die lineare Erörterung führt unter Berücksichtigung und Bewertung der Eigenschaften des Jungen zu einer begründeten Meinung über notwendige Voraussetzungen für eine erfolgreiche Rucksackreise als Einzelperson durch Südostasien.</p> <p>Je selbstständiger und aspektreicher die Ausführungen sind, desto besser ist die Leistung zu bewerten. Die folgenden Aspekte der Beurteilung erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.</p>	
<p>1. Die Einleitung enthält keine Argumente, sondern führt zum Thema hin, indem sie z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • die unglückliche Figur des jungen Reisenden in der Geschichte thematisiert und z. B. zum Anlass nimmt für die Frage nach den Voraussetzungen glücklicherer Reiseerlebnisse, • die Aktualität der Thematik, die Modernität solcher Rucksackreisen, hervorhebt; • sich auf die Schreibsituation bezieht, indem sie beispielsweise die Kreativität (Lesernähe, Engagement, Aktualität) des Reiseführers erwähnt; • eine Redewendung, ein Zitat, ein mediales Ereignis oder Produkt heranzieht. 	5 P.
<p>2. Der Hauptteil enthält vier argumentativ ausgeführte Eigenschaften, die sich auch an Wesensmerkmalen des Jungen orientieren können, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgeschlossenheit, Offenheit gegenüber dem Fremden (Der Junge hingegen ist naiv und hat sich auf die Reise nicht vorbereitet, so dass er verwundert bis empört auf alles Fremde reagiert, wenn beispielsweise sogar den Tieren vorgeworfen wird, ausländisch zu reden, Z.38); • Toleranz gegenüber fremden Kulturen und anderen Menschen (Der Junge hingegen zeigt eine oberflächliche und arrogante Haltung den Mädchen gegenüber, Z.17-19); • Genügsamkeit, Bescheidenheit („das Glück ist das nicht“, Z.9 - Der Junge erwartet eine bessere Unterkunft und mehr Service.); • Spontaneität, Eigeninitiative, Tatkraft (Der Junge hingegen ist 	20 P. (pro Merkmal 5 P.)

<p>antriebschwach und von Konsumhaltung geprägt: „Warum kommt der Spaß nicht?“, Z.7);</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reise- und Abenteuerlust, Neugier (statt großspuriger Angeberei vor den Freunden in Deutschland); • Unabhängigkeit, Freiheitsliebe (statt Flucht vor der Enge und Überdross: „...nach Deutschland. Das ist so eng, so langweilig,...“, Z.13); • Robustheit und Unempfindlichkeit gegenüber Unhygiene und ungewohnter Nahrung („immer verloren, die Eingeweide“, Z.11); • Fähigkeit, ohne die heimatliche Medienwelt auszukommen („das ist das Zeichen, dass man einsam ist“, Z.23) und auch ohne globale Vernetzung („Internet-Café“, Z.39 ff) überleben zu können; • Selbstbewusstsein, Stärke und Durchsetzungsvermögen (Z.32 f, Schwäche und Egozentrik des Jungen zeigen sich hingegen im theatralischen Selbstmitleid des um sich selbst Weinens); • Kommunikations- und Empathiefähigkeit (Der Junge versucht weder mit anderen zu sprechen noch sich auf ihre Situation einzustellen, sich z.B. einmal in die Lage der Serviererin zu versetzen). 	
<p>3. Der Schluss ergibt sich aus den angeführten vier Eigenschaften. Er enthält z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Fazit, für welche Menschen solche Reisen geeignet sind; • identifizierende und distanzierende Betrachtungen zum Wesen des Jungen; • einen Appell an junge Leute, sich eine solche Reise gut zu überlegen und entsprechend vorzubereiten. 	5 P.
Aufbau und Gedankenführung	
<p><u>Eine ausreichende Leistung (5 Punkte)</u> weist folgende Merkmale auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Schülertext ist im Ganzen gegliedert. • Die Erörterung hat eine Einleitung und eine in der Darstellung der Merkmale insgesamt erkennbare Struktur. Sie ist im Ansatz schlüssig und weist Textbezüge auf. • Es gibt eine auf die Eigenschaften bezogene Zusammenfassung. <p><u>Eine gute Leistung (8 und mehr Punkte)</u> weist folgende Merkmale auf: Der Schülertext enthält</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine Einleitung, die in das Thema einführt, die Problemstellung aufgreift, eine Überleitung zum Hauptteil enthält; • einen Hauptteil, der in Absätze gegliedert ist, dessen Darstellung schlüssig ist, der auch den Text für Begründungen/Beispiele heranzieht und dessen nach Bedeutung geordnete Eigenschaften durch Überleitungen sinnvoll miteinander verknüpft sind; • ein Fazit, für welche Menschen solche Reisen geeignet sind; • sinnvoll eingesetzte Zitate bzw. Textstellenbelege. 	10 P.

Ausdruck	10 P.																								
<p><u>Eine ausreichende Leistung in diesem Teilbereich</u> (5 Punkte) weist besonders folgende Merkmale auf: Der Schülertext benutzt Standardsprache und nimmt im Ganzen angemessene sprachliche Verknüpfungen vor.</p> <p><u>Eine gute Leistung in diesem Teilbereich</u> (8 und mehr Punkte) zeichnet sich aus durch</p> <ul style="list-style-type: none"> • differenzierten Wortschatz, • Herstellung klarer Zusammenhänge z. B. durch differenzierten Gebrauch von Konjunktionen, • Vermeiden von Wiederholungen, • variationsreichen Satzbau, • journalistische Elemente. 																									
Sprachrichtigkeit (Rechtschreibung, Grammatik, Zeichensetzung)	max. 10 Punkte																								
<p>Die Punkteverteilung ergibt sich aus dem Fehlerquotienten, der aus der Anzahl der geschriebenen Wörter geteilt durch die Anzahl der Fehler berechnet wird:</p> <table border="1" data-bbox="464 880 960 1323"> <thead> <tr> <th>Fehlerquotient</th> <th>Punkte</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>> 100</td><td>10</td></tr> <tr><td>> 70</td><td>9</td></tr> <tr><td>> 50</td><td>8</td></tr> <tr><td>> 40</td><td>7</td></tr> <tr><td>> 32</td><td>6</td></tr> <tr><td>> 25</td><td>5</td></tr> <tr><td>> 22</td><td>4</td></tr> <tr><td>> 20</td><td>3</td></tr> <tr><td>> 18</td><td>2</td></tr> <tr><td>> 16</td><td>1</td></tr> <tr><td>< 16</td><td>0</td></tr> </tbody> </table>	Fehlerquotient	Punkte	> 100	10	> 70	9	> 50	8	> 40	7	> 32	6	> 25	5	> 22	4	> 20	3	> 18	2	> 16	1	< 16	0	
Fehlerquotient	Punkte																								
> 100	10																								
> 70	9																								
> 50	8																								
> 40	7																								
> 32	6																								
> 25	5																								
> 22	4																								
> 20	3																								
> 18	2																								
> 16	1																								
< 16	0																								

Schreibaufgabe II Charakteristik

Teilbereiche	Maximale Punktzahl
Inhalt	30 P.
<p>Je selbstständiger und aspektreicher die Ausführungen sind, desto besser ist die Leistung zu bewerten. Die folgenden Aspekte der Beurteilung erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Die Charakteristik verdeutlicht, welche Eigenschaften den Jungen ausmachen.</p>	
<p>Die Einleitung führt in die Charakteristik ein, indem sie z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • den Jungen als namenlose Hauptfigur der Kurzgeschichte vorstellt; • ein Problem des Jungen nennt (Isolation, Überforderung mit der Situation); • die Situation des Jungen kurz beschreibt; • den Zeithintergrund (Gegenwart) angibt; • die Stellvertreterfunktion des Jungen für viele moderne Jugendliche anspricht. 	5 P.
<p>Der Hauptteil berücksichtigt</p> <ul style="list-style-type: none"> • das Verhältnis zwischen dem Jungen und anderen Menschen, insbesondere den Mädchen und den Einheimischen; • das Verhältnis zwischen dem Jungen und seinen Freunden daheim; • die Entwicklung des Jungen während der Reise (zu Beginn erwartungsvoll, naiv; auf dem Zimmer und während des Essens einsam und verzweifelt; im Internet-Café erleichtert und lebendig). <p>Der Hauptteil enthält (sortiert nach äußeren und Wesensmerkmalen)</p> <ul style="list-style-type: none"> • wesentliche im Text genannte Elemente der direkten Charakteristik, möglichst mit Zitaten belegt: unerfahren und darum furchtlos (Z.2f), gut aussehend (Z.3), volljährig (Z.11); musikalisch, medienkompetent, begabt (Z.3ff), Rucksacktourist mit geringem Budget (Z.12 und Z.34), Sonnenbrand, Heimweh (Z.37), Magenverstimmung (Z.43). • wesentliche im Text genannte Elemente der indirekten Charakteristik, möglichst mit Zitaten belegt: Der Junge <ul style="list-style-type: none"> - hat naive Vorstellungen von sich als einsamem Helden auf einer Reise durch Teile Asiens („entspannt mit Wasserbüffeln spielen“ Z. 35f); - hat ein großes Bedürfnis auszubrechen aus dem Gewohnten und als zu begrenzt Empfundene („so eng, so langweilig“ Z.13); - ist jemand, der groß herauskommen will bei seinen Freunden („vielleicht nie zurück“, Z.14), behauptet Überlegenheit, will etwas Besonderes sein („cool sein“, Z.36); - braucht Aufmerksamkeit und Bewunderung von anderen, um sich zu definieren („Dann gibt es ihn nicht.“ Z.28 und „Das ist wie tot sein“, Z.31); 	20 P.

<ul style="list-style-type: none"> - gesteht keinen Irrtum, keine Schwäche ein („alles großartig“, Z.41); - zeigt kein Interesse an dem Anderen, Andersartigen, Fremden („da mag er jetzt gar nicht dran denken“, Z.19f), sondern sieht nur die Schattenseiten („umfallen und sterben“, Z.32); - antriebsarm mit typischer Konsumentenhaltung („Warum kommt der Spaß nicht?“, Z.7) 	
<p>Der Schluss enthält</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein zusammenfassendes Gesamturteil, z.B. Einordnung der Hauptfigur als moderner Jugendlicher (Stellvertreter einer mobilen, ungebundenen, aber auch naiven jungen Generation); • eine Identifizierung mit den Wünschen und Ängsten des Jungen und/oder Distanzierung von seinem Fehlverhalten; • eine abschließende Bewertung seines Charakters. 	5 P.
Aufbau und Gedankenführung	10 P.
<p><u>Eine ausreichende Leistung (5 Punkte)</u> weist folgende Merkmale auf: Die Charakteristik</p> <ul style="list-style-type: none"> • verwendet Präsens, 3. Person; • enthält Einleitung, Hauptteil und Schluss; • gliedert nach äußeren Merkmalen und Verhalten; • enthält einige passende Textbelege. <p><u>Eine gute Leistung (8 und mehr Punkte)</u> weist folgende Merkmale auf: Die Charakteristik</p> <ul style="list-style-type: none"> • verwendet Präsens, 3. Person; • ist erkennbar in Einleitung, Hauptteil und Schluss gegliedert; • enthält Überleitungen; • geht vom Äußeren zum Inneren vor: <ul style="list-style-type: none"> - berücksichtigt das äußere Erscheinungsbild; - wählt exemplarische Situationen aus, in denen das Wesen besonders deutlich wird; - leitet aus dem Verhalten und auch aus dem Erscheinungsbild Charaktereigenschaften ab; - enthält sinnvoll ausgewählte Textbelege an den entscheidenden Stellen, d.h. die wesentlichen Behauptungen werden belegt ohne Redundanzen. 	
Ausdruck	10 P.
<p><u>Eine ausreichende Leistung in diesem Teilbereich (5 Punkte)</u> weist besonders folgende Merkmale auf: Der Text benutzt Standardsprache (z.B. Einsatz treffender Adjektive) und nimmt im Ganzen angemessene sprachliche Verknüpfungen vor.</p> <p><u>Eine gute Leistung (8 und mehr Punkte)</u> zeichnet sich durch eine differenzierte, vielfältige Ausdrucksweise im Rahmen der Verwendung von Standardsprache aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einsatz variationsreicher Adjektive, • Einsatz variationsreicher Überleitungen, • Einsatz variationsreicher Textbelege. 	

Sprachrichtigkeit (Rechtschreibung, Grammatik, Zeichensetzung)	max. 10 Punkte																								
Die Punkteverteilung ergibt sich aus dem Fehlerquotienten, der aus der Anzahl der geschriebenen Wörter geteilt durch die Anzahl der Fehler berechnet wird:																									
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Fehlerquotient</th> <th>Punkte</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>> 100</td><td>10</td></tr> <tr><td>> 70</td><td>9</td></tr> <tr><td>> 50</td><td>8</td></tr> <tr><td>> 40</td><td>7</td></tr> <tr><td>> 32</td><td>6</td></tr> <tr><td>> 25</td><td>5</td></tr> <tr><td>> 22</td><td>4</td></tr> <tr><td>> 20</td><td>3</td></tr> <tr><td>> 18</td><td>2</td></tr> <tr><td>> 16</td><td>1</td></tr> <tr><td>< 16</td><td>0</td></tr> </tbody> </table>	Fehlerquotient	Punkte	> 100	10	> 70	9	> 50	8	> 40	7	> 32	6	> 25	5	> 22	4	> 20	3	> 18	2	> 16	1	< 16	0	
Fehlerquotient	Punkte																								
> 100	10																								
> 70	9																								
> 50	8																								
> 40	7																								
> 32	6																								
> 25	5																								
> 22	4																								
> 20	3																								
> 18	2																								
> 16	1																								
< 16	0																								

Bewertungsschlüssel			
Prozent		Note	Punkte
100-92	=	1	100-92
91-81	=	2	91-81
80-67	=	3	80-67
66-50	=	4	66-50
49-30	=	5	49-30
29-0	=	6	29-0

Für **Schülerinnen und Schüler mit anerkannter Legasthenie** entfällt die Berechnung der Sprachrichtigkeitsbewertung. Ihre Höchstpunktzahl in der Schreibaufgabe beträgt **50 Punkte**, die Gesamtpunktzahl entsprechend **90 Punkte**:

Bewertungsschlüssel für Schülerinnen und Schüler mit anerkannter Legasthenie			
Prozent		Note	Punkte
100-92	=	1	90-82
91-81	=	2	81-72
80-67	=	3	71-60
66-50	=	4	59-45
49-30	=	5	44-27
29-0	=	6	26-0

